

Es folgen die Ergebnisse der Positionspapiere aus der Stadtrallye

Die Fotos der Rallye findet ihr beim Getränke-Marktstand!

Vielen Dank an alle Teams! Wir hoffen ihr hattet genauso viel Spaß wie wir!

Gruppe 1 Stamm der Yggdrasil

Wörter, die wir unterbringen müssen:

Fahrrad, Wikinger, Zoom-Konferenz, Pfeffi, PsyFaKo, Liebe, Meer

Wir, der Clan der Yggdrasil, sind der Meinung, dass die Wiedereinführung eines universitären Karzers sinnvoll wäre,

Nach monatelangen Zoom-Konferenzen haben die Studierenden sämtliche Manieren verloren. Auch werden Spuren der andauernden Isolation und somit Vereinsamung deutlich. Zudem ist die Alkoholtoleranz katastrophal gesunken. Um die Sicherheit auf dem Campus und bei zukünftigen PsyFaKo-Veranstaltungen auch bei erhöhtem Pfeffi-Konsum zu gewährleisten, ist die Einführung disziplinarischer Maßnahmen unerlässlich.

Historischen Erkenntnissen zufolge unterstützte die Absonderung gemeingefährlicher Individuen die Resozialisierung bereits zu Zeiten der Wikinger. Des Weiteren kann ein Karzer als Ort der Entschleunigung genutzt werden. Die psychische Gesundheit wird dadurch gefördert, die ruhigere Zeit kann insbesondere nach aufregenden PsyFaKos genutzt werden, um dort erlebte Ereignisse zu verarbeiten und die Liebe zum Leben wiederzufinden.

Insbesondere Gemeinschaftsstrafen fördern die Liebe unter den Studierenden und sind damit ein sinnvolles Mittel gegen den demographischen Wandel.

Gruppe 2 Orakel der sprudelnden Wasserfälle

Positionspapier der Orakel der sprudelnden Wasserfälle zum Thema Wiedereröffnung des Karzers

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Orakel der sprudelnden Wasserfälle haben auf ihre 33. Tagung vom 03.06.2021 bis 06.06.2021 in Greifswald die Position zum T-Häma "Wiedereröffnung des Karzers".

Wir fordern die Wiedereröffnung des Karzers aus folgenden Gründen:

- Studierende die schlechte Fragen stellen werden zum Schweigen gebracht, wodurch sich die Vorlesungen auf das Relevante fokussieren können
- die Wikinger hatten schließlich auch gute Gründe für das Gefängnis, z.B. Ketzer zu bestrafen und Spione ausfindig zu machen und zu verhören
- Besucher können mit dem Fahrrad kommen
- es haben schon so manche Studierende im Karzer die große Liebe gefunden.

- als Belohnung für Reue und vernünftiges Absitzen der Strafe gibt es einen Pfeffi
- auch vom Knast aus kann man im Online-Studium an einer Zoom-Konferenz teilnehmen-

natürlich nur als Zuschauer*in, um den Ablauf nicht weiter zu stören

Für weitere Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Hochachtungsvoll gez. die Orakel der sprudelnden Wasserfälle der Psychologie-Fachschaften- Konferenz

Gruppe 3: Pawlowschen Seehunde

Positonspapier #MakeKarzerGreatAgain Sehr geehrte Greifswalder Uni,

Damit die Studierenden nicht zu wilden Wikingern werden, weil sie zu viel mit dem Fahrrad fahren, muss der Studentenkarzer wieder eröffnet werden. Gerade unter Pfeffi-Einfluss fahren die Studierenden ständig ins Meer. Der Genuss dieses teuflischen Gesöffs sollte- wie auch andere studentische Laster- wieder bestrafbar sein. Erst kürzlich gab es bei der höchst fragwürdigen Versammlung "PsyFaKo" wilde Ausschreitungen mit Verletzten. Diese Unruhen gleichen der Studentenrevolte in China (1989). Während die Studierenden im Karzer sitzen, sollten sie die Möglichkeit haben, ihre Strafe mit 5 Stunden Zoom-Konferenz zu verkürzen. Anhand einer Berechnung von 1h Zoom für 2 Tage Karzer ließe sich so einfach die Strafe intensivieren und langfristige Verhaltensänderungen der Studierenden erwirken. So kommt es während der Strafe

nicht zu einer Überfüllung des Gemeinschafts-Karzern, was in Zeiten von Covid-19 u.U. negative Folgen für die Greifswalder Universitäts-Gerichtsbarkeit haben könnte. Hiergegen hilft die Isolationshaft dabei, eine Ansteckung zu verhindern und so die Inzidenzzahlen niedrig zu halten, was zu einer baldigen Wiedereröffnung der wunderschönen Hallen der Universität führen kann. Denn es kommt unter dem Vorwand der Liebe zum Austausch von Körperflüssigkeiten, die zu einer höheren Ansteckung führt.

Insgesamt sprechen wir uns daher für die Wiedereinführung der Studierendenkarzer aus.

Für Rückfragen stehen wir zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen Thorsdagur fyrir Karzer

Gruppe 4 Drikkometry

Wörter, die ihr für extra Punkte unterbringen solltet:

Fahrrad, Wikinger, Zoom-Konferenz, Pfeffi, PsyFaKo, Liebe, Meer

Die Gruppe Drikkometry spricht sich hiermit für die Wiedereröffnung des Student*innenkarzers aus!

Schon seit Jahren sind Student*innen darauf bedacht, Alkohol nicht nur zu konsumieren, sondern zu leben. Auch in Heidelberg wurde der Student*innenkarzer zum Genuss des Alkohol*innen geöffnet. Im Sinne der PsyFaKo soll auch die Verbindung und Liebe zwischen Student*innen gestärkt werden. Hierfür kann in Zeiten einer globalen Pandemie auch gerne eine Zoom-Konferenz genutzt werden. Da diese Verhaltensweisen absolut lobenswert sind und gefördert werden müssen, halten wir es für sehr sinnvoll, den Aufenthalt im Student*innenkarzer als potentielle Belohnung für optimalen Genuss von Alkohol sowie die besonders kreative Umsetzung von alkoholisierten Fahrradtouren wieder einzuführen.

Ein wichtiger Aspekt sollte hierbei sein, dass während des Aufenthalts im Karzer auf jeden Drink immer auch ein Pfeffi von den Insassen konsumiert werden sollte (da der Genuss von Pfeffi von der 1. PsyFaKo als Grundrecht und Bürgerpflicht festgeschrieben wurde, wäre es rechtlich nicht zulässig und moralisch nicht vertretbar, den Konsum nicht zu erzwingen). Um den Karzer jedoch nicht zu sehr mit negativen Emotionen zu verbinden, sollten stets mehrere Personen mit kompatibler sexueller Ausrichtung eingekerkert werden um neben der Bestrafung auch die potentielle Möglichkeit, dass sich als Konsequenz des Alkoholkonsums Liebe entwickeln kann, zu fördern.

Damit sprechen wir uns auch für die Weiterführung von Wikingertraditionen (i.e. Alkoholkonsum) aus, die ebenso zu Greifswald gehören, wie die häufige Nutzung von Fahrrädern (44%). Fahrräder sind toll. Möglicherweise fragt ihr euch, was Alkohol überhaupt ist. Diese Frage möchten wir im Folgenden kurz beantworten. Wir mögen (man könnte fast schon von Liebe sprechen) verschiedene Sorten von Alkohol, beispielsweise Bier, Wein, Vodka, Gin, Pfeffi, Tequila, Rum, Korn, Whiskey, Bärenfang, Aquavit, Berliner Luft, Obstler, Pfirsichlikör, Blue Curacao, Single Malt, Cachaca, 43er, Zitronenschnaps, nur Notfalls Hugo.

Alkohol wird vom Asta gesponsort.

In diesem Sinne:

Greifswälder Student*innenkarzer

Weder BWLer noch Harzer(*innen)

Mit Liebe zu Greifswald und und allen Kohorten So bitten wir hier: öffnet die Pforten

Don't drink and drive--> rather drink and segeln

Meer Pfeffi und Liebe für das Volk und insbesondere die schöne Annika und die schöne Caro und alle anderen schönen Menschen, die reingucken.

Gruppe 5: Hypnotische Huscarle Haithabu

POSITIONSPAPIER FÜR DIE WIEDEREINFÜHRUNG DES KARZERS

Auf der PsyFaKo Zoom-Konferenz vom 03.06.2021 haben sich die hypnotischen Huscarle Haithabus zusammengesetzt um über die Wiedereröffnung des Karzers zu argumentieren. Im folgenden sind folgende Empfehlungen von uns an die AG für Liebe herausgegeben worden:

Diese Entscheidung basiert auf den folgenden Argumenten:

- 1) Die Todesstrafe ist abgeschafft, schlimme Strafen sind weiterhin notwendig. Schon die Wikinger wussten um die charakterstärkenden Eigenschaften eines Karzeraufenthalts, dieser ist also eine ungemein hilfreiche Strafe.
- 2) Greifswald ist der schlimmste Ort in Deutschland, der Karzer ist der schlimmste Ort in Greifswald, denn obwohl man sich so weit in den Norden begeben hat, kann man aus dem Karzer nicht einmal das Meer sehen.
- 3) Pfeffi-Entzug wird bei wirklich schweren Vergehen mit dem Karzer kombiniert.
- 4) Schwere Vergehen von Studierenden können sein:
 - 4.1.) Fahrraddiebstahl muss angemessen bestraft werden, nur ein Karzeraufenthalt ist angemessen
 - 4.2) Wer einen Wikingerhelm zu einem unpassenden Zeitpunkt absetzt muss mindestens 2 Tage am Stück den Wikingerhelm im Karzer aufsetzen und darf ihn auch nicht absetzen
 - 4.3.) Wer betrunkene Freund:innen/Kommiliton:innen auf dem Nachhauseweg alleine zurücklässt
 - 4.4.) Wer Met, Pfeffi oder Bier nach der Party ungetrunken stehen lässt.
 - 4.5.) Wer in seiner Greifswalder-Studienzeit nicht nackt im Meer baden geht
 - 4.6.) Wer trotz mehrfachen Hinweises in der Mensa sein Tablett stehen ließ.
- 5.) Um frühzeitig aus dem Karzer entlassen zu werden oder während des Karzeraufenthaltes Pfeffi zu erhalten, muss textsicher Hero gesungen werden

Ein freiwilliger Kurzaufenthalt, um ungestört gemeinsam Aktivitäten der Liebe auszuüben, ist möglich.

Gezeichnet: die hypnotischen Huskarle Haithabus bei der 33. Psyfako "in" Greifswald.
#MeerliebeImKarzer #Liebe im Karzer

Gruppe 6- Watzlawick und die starken Snoozlebärte

Wieso sollten wieder den Studentekarzer eröffnen?

Extrapunkte durch folgende Wörter: Fahrräder, Zoom-Konferenz, Meer, Pfeffi, PsyFaKo, Wikinger, Liebe

Meer Karzer!!!

Es wird zur Touristenattraktion, so wie in Heidelberg :)

wenn es nur in Greifswald den Karzer gibt, hat Greifswald ein Monopol und Studierende aus ganz Deutschland werden zur Disziplinierung hierher geschickt. Die Einnahmen werden die Geldliebe der Greifswälder auf jeden Fall übersteigen (ja ich weiß, das hätten wir alle nicht für möglich gehalten). Statt Waterboarding gibt es Pfeffiboarding.
Karzerzellen mit Meerblick für Justus-Studierende!

Wir, Watzlawick und die starken Snoozlebärte, verlangen die Wiedereröffnung der Studentekarzer in Greifswald!

Studierende sind gemeinhin bekannt als faule, verantwortungslose, Meer liebende Dumpfbacken. Ohne Disziplinierung verlassen sie regelmäßig mit ihren Fahrrädern den Pfad der Vernunft, der Tugend und der Erleuchtung. Stattdessen saufen sie Pfeffi auf PsyFakos

und betreiben die Unzucht. Bereits 1836 saß der Wikinger Karl Marx in einem Karzer ein. Er hat somit Tradition.

Zur Änderung dieses Problems kann nur der Studentekarzer eingesetzt werden, der durch das Prinzip der operanten Konditionierung dazu beiträgt.

Er könnte unter anderem zur Bestrafung genutzt werden, wenn ein*e Student*in die Hand in einer Zoom-Konferenz nicht herunternimmt oder sich nicht stummschaltet.

Der vorhandene Strohsack bietet ebenfalls Entfaltungsmöglichkeiten für konzentrierte Teilnahmen an Zoom-Konferenzen. Er eignet sich weiterhin zum Liebe machen.

Wir appellieren daher an die Vernunft und fordern euer Einverständnis, dass einer Wiedereinführung des Karzers nicht nur nichts im Wege steht, sondern diese sogar unumgänglich ist!

Gruppe 7: Lions of Love #määääääh

Sehr geehrte Löw::innen und Lämmer,

die bundesweite Mäh-Konferenz (MähFaKo) hat auf ihrer Wikinger:innen-Tagung vom 04.06.- 06.06.2021 in Greifswald mit määhny Teilnehmenden aus määhny Fachschaften der Hochschulen des deutschsprachigen Raums die folgende Position zum Thema „Wiedereröffnung des Greifswalder Karzers“ beschlossen:“

Der alte Greifswalder Karzer soll wieder eröffnet werden. Durch die jahrelange, coronabedingte Online-Lehre mit Zoom-Konferenzen sind alle Studierenden Sozialphobiker:innen geworden. Ein echtes DiLÄMMERta. Als neue, innovative Methode zur Bestrafung wird deswegen eine Party im Karzer vorgeschlagen: Die Sträflinge sollen so viel Pfeffi trinken, bis sie das Wort "PsyFaKo" nicht mehr buchstabieren können und dann in ihrer sehr angsteinflößenden Partyumgebung leiden. Die Wiedereröffnung soll einem daraus resultierenden Lerneffekt dienen:

Wenn man aus dem Karzer Freikommt, dann riecht man das Meer und ist erfüllt von Liebe. Man verbindet dann diese Luft mit dem Gefühl von Freiheit und möchte ab sofort um diese Luft noch genießen zu können das Fahrrad benutzen. Greifswald soll allgemein ein grünerer Ort werden, damit mehr Schafe dort grasen können.

Vielen Dank für ihre AufMÄÄÄHrksamkeit